

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

# Florentina Pakosta wird 90 – und malt noch immer täglich

~5 Minuten

---

## Happy Birthday!

### Florentina Pakosta wird 90 – und malt noch immer täglich

Bekannt ist die Wienerin für ihre Zeichnungen über die Gesten männlicher Macht. Sie gilt als bedeutende feministische Künstlerin in Österreich



Das Werk der 1933 in Wien geborenen Künstlerin unterteilt sich in gegenständliche und abstrakt-geometrische Bilder.

Einfach umgedreht hat sie den Blick. Der Fokus lag bei Florentina Pakosta nicht auf dem sonst von feministischen Künstlerinnen oft intensiv behandelten weiblichen Körper, sondern auf dem männlichen. Insbesondere auf dessen Ausdruck von Dominanz. In

den 1970er-Jahren analysierte sie in ihren Zeichnungen die öffentlichen Gesten von mächtigen Personen – damals primär Männer – und legte deren Körpersprache und somit patriarchale Strukturen offen. Ursprünglich hatte ihre Auseinandersetzung mit den Charakterköpfen von Franz Xaver Messerschmidt ihr Interesse für die Studien geweckt.

Die 1933 in Wien geborene Künstlerin zählt zu den wichtigsten feministischen Künstlerinnen in Österreich und blickt auf ein einzigartiges Schaffen zurück. Am Sonntag wird Pakosta 90 Jahre alt und arbeitet immer noch täglich. Wie viele ihrer Kolleginnen erfuhr auch sie späte Anerkennung, musste dafür ihr Leben lang kämpfen. Als „Powerfrau“ möchte sie sich aber nicht bezeichnen, sagte sie kürzlich.

### **Singulär und selbstbewusst**

2011 widmete ihr das Leopold-Museum in Wien eine große Ausstellung. Zu ihrem 85. Geburtstag richtete die Albertina eine umfassende Retrospektive aus. Und erst kürzlich wurde sie für ihr "singuläres wie selbstbewusstes künstlerisches Werk" mit dem Österreichischen Kunstpreis ausgezeichnet. "Ja, der Kunstpreis hätte früher kommen können", findet Pakosta. Bei der Viennele soll heuer auch ein Kurzfilm über sie uraufgeführt werden.

Im Grunde kann bei Pakosta von zwei Werken gesprochen werden, dem ersten und dem zweiten. Ihre zeichnerischen Studien von Gesichtern und Händen, ihre monumentalen Porträts und surrealistischen Körperbilder zählen zu den früheren Arbeiten. Bei Letztgenannten wurden die Physiognomien mit Objekten wie Schraubstöcken oder Pistolen kombiniert.

Ende der 80er-Jahre krepelte Pakosta dann ihren Stil komplett um: Statt der gegenständlichen Zeichnungen in ihrer typischen Kreuzschraffurtechnik malte die Künstlerin geometrisch-abstrakte, knallbunte Leinwände. Diese *Trikolore Bilder*, die sie mit je drei Farben gestaltet, führt sie heute noch aus. (Katharina Rustler, 1.10.2023)

## Artikel-Tools



Das könnte Sie auch interessieren

### **Forum: 4 Postings**

#### **Ihre Meinung zählt.**

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.